Die Illusionsmaschine

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

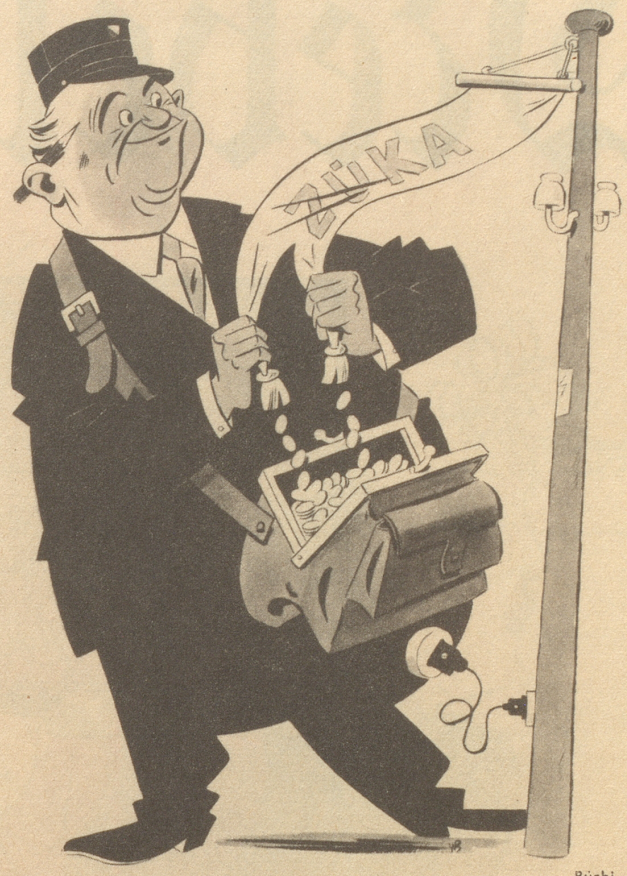
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Aufwendungen des Bundes für die Verbilligung der Lebenskosten für 1948 = 259,3 Millionen Fr.

DIE ILLUSIONSMASCHINE



Büchi

Es wurde auch elektrisch gemolken!

Der Instanzen-Weg

Der längste, steilste, schlimmste Weg,
der Weg voll Gfahr und Tücke:
das ist wohl der Instanzenweg,
der Weg ohn' Fehl und Lücke!

Der Bürger schreibt ein Formular
nach Gsetz und Vorschrift — das ist klar.
Er schreibt mit Mühe — manche Stunde
und hofft auf Antwort, gute Kunde!
Doch eines hast du übersehen —
groß ist dein Schulden und Verfehlen:
Du hast verpaßt mit Schwung und Glanz
— die einzig richtige Instanz!

Er setzt sich hin zum zweiten Mal,
schreibt besser Zeile, Ziffer, Zahl
an manche Büros und Personen
mit Name, Ansehn und Galonen:
Doch eine hast du übergangen,
an ihr wirst du nun bleiben hangen.
Du hast verfehlt mit Eleganz
— die einzig richtige Instanz!

Zum Kuckuck auch, genug der Fälle!
Er schreibt nun an die höchste Stelle
und klagt: Bei solchem Apparat
zum Teufel geht Vernunft — und — Tat!
Doch eines hast du nicht beachtet,
daß Weg und Ordnung du verachtet.
Du wirst verklagt — nach Recht — mit Glanz
— just bei der richtigen Instanz!

So ging er hin und hing sich auf,
verbittert ob dem Weltenlauf.
Die Inschrift hat er sich gesetzt,
es war sein Wille — allerletzt:
Hier ruht ein Opfer der Instanz,
getötet von der Ignoranz.
O merke: Recht hat — voll und — ganz
— die einzig richtige — Instanz!

Der längste, steilste, schlimmste Weg,
der Weg voll Gfahr und Tücke:
Das ist wohl der Instanzenweg,
der Weg ohn' Fehl und Lücke!

Uff

Weisheiten

642

Ein französisches Sprichwort sagt: «Erhebe dich um sechs, tafle um zehn, nachtmahle um sechs, so wirst du hundert Jahre alt.» Dazu ist zu bemerken: iß und trinke mäßig, halte den Kopf kühl, die Füße warm, ärgere dich nie und singe, wenn dich jemand fuchsen will. — Teppiche schmücken nicht nur den Boden und machen die Wohnung frohmütig, sondern sie halten auch die Füße — siehe oben — warm. Orientteppiche in Zürich von Vidal an der Bahnhofstraße.

Lieber Näbi!

Meine Firma hat einen neuen Ski-Liegestuhl herausgebracht. Da es sich um eine ganz patente Angelegenheit handelt, mußte sie auch patentiert werden. Wir haben sie also einem Patentanwalt übergeben. Wer beschreibt aber mein Erstaunen und meine Freude, als ich auf dem Titel der Patentanmeldung las:

«Ski-Liebestuhl in Taschenformat.»

Vielleicht hat die raffinierte Stenotypistin sogar Recht?

A. K.

APERITIF
PICON
BELIEBT SEIT 1837

Vom Ursprung schöpferischer Kräfte

Zur Zeit der größten Erfolge Hans Albers' wollte auch die «Deutsche Fleischer-Zeitung» einen kleinen Anteil an seinem Ruhm haben und schrieb wörtlich:

«Niemals ist in der ganzen Familie Albers, deren Familien-Oberhaupt noch Schlächtermeister in Hamburg war, zuvor ein Tröpfchen Komödiantenblut gewesen. Aber diese Geschichte eines Aufstieges liefert erneut einen Beweis dafür, welche wertvollen und künstlerisch schöpferischen Kräfte im deutschen Fleischergewerbe ruhen.»

T. R.

Weltgeschichtliche Paradöxchen

Königreiche ohne König — —
Schweizerländchen reich an Königen ...

pin

Rekord

Wenn eine so Angscht hät, daß er vor luuter Angscht nöd emal tuet zittere!

Hamei

Fremdwörter sind Glückssache

Unsere Nachbarin erzählte mir letzthin: «Uesen Zimmerherr, wo mer grad jetz händ, choched sich selber z'Morge; er hät halt e Büchs Konsistenzmilch uf em Zimmer.»

OR